



Bund
Naturschutz
in Bayern e.V.

BN KG Neu-Ulm
Herzog Georg Str. 11
89264 Weißenhorn
Tel. 07309 /6952
bundnatNU@aol.com

LANDRATSAMT Neu-Ulm
Fachbereich 42
z. Hd. Frau Brugger
Kantstr. 8
89231 Neu-Ulm

Betr.: Stellungnahme des Bund Naturschutz zum Vorhaben
„Wasserkraftnutzung der Iller am bestehenden Querbauwerk bei Flußkm 34,68 im Markt
Kellmünz (Lkr. Neu-Ulm) durch die Fontin und Company GmbH“
BN/NU/NÄ 05.12.08

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Landesverbandes nimmt die Bund Naturschutz Kreisgruppe Neu-Ulm wie folgt zu o.g. Vorhaben Stellung:

Der Bund Naturschutz lehnt das Vorhaben grundsätzlich ab.

Begründung:

Die Iller , als ehemals natürlich mäandrierender Hochgebirgsfluß ist durch Begradigung und das Errichten von Querbauwerken in den letzten beiden Jahrhunderten zu einer „Flussleiche“ ohne entsprechenden Fließgewässercharakter mit Stauhaltungen degradiert worden. Den Folgen dieser Fehlentwicklung (Eintiefungen , Austrocknung der Aue) wurde in den vergangenen 2 Jahrzehnten versucht durch die sogenannte „Illersanierung“ entgegenzutreten. Ziel dieser „Sanierung“ ist neben dem Hochwasserschutz und der Sicherung von Trinkwasserbrunnen auch die Wiedervernässung der Aue und der Erhalt des Fließgewässercharakters (soweit noch möglich).

Das hier angestrebte Vorhaben würde ein vorhandenes Querbauwerk für die nächsten rund 100 Jahre rechtlich binden. Das heißt, eine vielleicht zukünftig stattfindende Sanierung im besagten Bereich mit einem eventuellen Rückbau des Querbauwerkes (Ersatz durch Rampe oder V-Rampe oder sonstige überströmbare Weiterentwicklung) wäre somit nicht mehr möglich.

Auch eine Hochwasserausleitung oder „Auernässung“ käme nicht mehr in Frage, da die Restwassermenge der Iller nahezu gänzlich durch die Kraftwerksturbine laufen müsste.

Auch die Berücksichtigung einer Verbesserung der Durchgängigkeit dieses Querbauwerkes durch einen Fischpaß im Rahmen des o.g. Vorhabens wiegt die Bindung an den Verbauungszustand und somit das Vergeben der Chance eines Rückbaues mit Entwicklung von Fließgewässercharakter nicht auf.

Grundsätzlich ist es zudem mehr als fragwürdig, die ohnehin nur als „Restwassermenge „ in der Iller verbleibenden 3-9 m³/s nun auch noch überwiegend durch eine Kraftwerksturbine zu leiten. Rein technisch ist weiterhin zu bemängeln, dass die Restüberströmung des Wehrkörpers zu gering ist. Ferner ist die fehlende Unterwasserstruktur am Turbinenauslauf zu kritisieren und der Verlust von Bewegungsvorgängen im Tosbecken der Anlage durch den Überströmungsverlust anzuführen.

Unter Berücksichtigung aller naturschutzrelevanten Aspekte muß das Vorhaben abgelehnt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Bernd Kurus-Nägele
(Geschäftsführer)